

Sektion Blüemlisalp
Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svizzer



sac sektion blüemlisalp

Clubheft Nr. 131 > Juni 2023



energie thun

da wo du bisch

Energie Thun AG • Industriestrasse 6
Postfach 733 • 3607 Thun • 033 225 22 22
info@energiethun.ch • energiethun.ch

Spannung garantiert!

Eine pulsierende Kraft aus Thun, für Thun. Für Ihren Kaffee,
Ihr E-Bike, Ihren Teller Spaghetti, für den Computer
und die Maschine in der Werkstatt.

Energie für da wo du bisch. Heute, morgen und in Zukunft.



Aus dem Inhalt

Worte des Präsidenten	3
Aktuelle Mitteilungen	4 – 6
Clubgeschehen	7 – 22
Jugend (JO, KiBe, FaBe)	23
Seniorenstamm	25
Mutationen	26
Blüemlisälpler Sportmärkt	27
Natur & Umwelt	28 – 30

Herausgeberin

SAC Sektion Blüemlisalp, 3600 Thun
www.sac-bluemlisalp.ch

Redaktion

Leitung: Matthias Poschung
Schindelfeldweg 39, 3752 Wimmis
079 681 61 81, redaktor@sac-bluemlisalp.ch

Inserateverwaltung:

Roland Meier
Zuberweg 12G, 3608 Thun
079 459 81 15
inserateverwaltung@sac-bluemlisalp.ch

Korrektorat:

Beat Straubhaar
3627 Heimberg, b.straubhaar@bluewin.ch

Adressänderungen:

Roland Meier
Zuberweg 12G, 3608 Thun
079 459 81 15
mv.bluemlisalp@bluewin.ch

Webmaster: Daniel Kühni, webmaster@sac-bluemlisalp.ch

Erscheinungsweise (viermal jährlich)

Redaktionsschluss:	Versand:
1. März 2023	Ende März 2023
15. Mai 2023	Mitte Juni 2023
31. August 2023	Ende September 2023
31. Oktober 2023	Mitte Dezember 2023

Titelbild: «Das Klettern ist des FaBe-lers Lust», Bericht auf Seite 23, Foto: David Bregy.

Beiträge jeder Art und Bildmaterial für unser Clubheft werden gerne entgegengenommen. Jede Haftung wird jedoch abgelehnt. Die Redaktion entscheidet über Annahme, Ablehnung, Art und Weise der Veröffentlichung sowie den Zeitpunkt. Abdruck, auch auszugsweise, mit schriftlichem Einverständnis der Redaktion.

Druck und Versand:

ILG AG WIMMIS, 3752 Wimmis

gedruckt in der
schweiz



«Auch der längste Marsch beginnt mit dem ersten Schritt.»





akkurat
bauatelier

#akkuratgeplant, #akkuratgebaut!

akkurat bauatelier GmbH, Thun | www.ak-b.ch

AIR+GLACIERS

**FÜR SIE DA,
WO UND WANN
SIE UNS BRAUCHEN**



Bestellen Sie jetzt Ihre
Air-Glaciers Rettungskarte.
Schon ab CHF 35.-/Jahr

AIR-GLACIERS.CH





➤ 150 Jahre SAC Sektion Blüemlisalp – eine Vorschau

Im Jahr 1874 wurde die Sektion Blüemlisalp gegründet. Das bedeutet, dass wir nächstes Jahr das 150-jährige Bestehen feiern können. Das wollen wir auch gebührend tun. Dazu wurde ein Organisationskomitee gebildet, das verschiedene Anlässe plant. Die Planung ist schon recht weit fortgeschritten, so dass wir euch heute über das vorgesehene Programm orientieren können:

- Die Jubiläumsveranstaltungen beginnen mit einem Festakt mit Nachtessen und Unterhaltung am 27. April 2024, im Beau-Rivage in Thun. Am Festakt wird auch die Festschrift zum 150-Jahr-Jubiläum vorgestellt.
- Vom 28. bis 30. Juni 2024 findet die Eröffnung der sanierten Blüemlisalphütte statt. In diesen Anlass eingebettet sind auch verschiedene Touren von der Blüemlisalphütte aus geplant.
- Am 24. August 2024 treffen wir uns zu einem Familienfest auf Obergestelen mit einem Raclette, zubereitet von unseren ClubkameradInnen der Ortsgruppe Ausserberg. Dazu gibt es verschiedene Attraktionen.
- Vom 21. bis 28. September 2024 reisen wir für eine Jubiläumswoche in das schöne südfran-

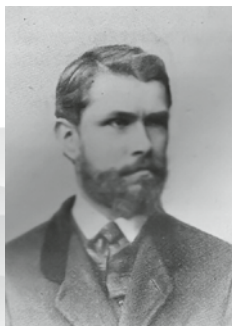
zösische Städtchen Buis-les-Baronnies. Neben französischem «savoir-vivre» bietet die Woche Möglichkeiten zum Klettern, Wandern, Velofahren und Biken, dies für alle Clubmitglieder, vom FaBe bis Jeudisten.

- Den Schlusspunkt bilden die «Thuner Alpin-tage», die vom Donnerstag, 24. bis Samstag, 26. Oktober 2024 stattfinden. Das detaillierte Programm wird später bekannt gegeben. Fürs erste Mal soviel: geplant sind Vorträge und Diskussionsrunden im Burgzentrum. Bereits ab Montag, 21. Oktober findet im Foyer des Burgzentrums eine Fotoausstellung statt, in der Bilder eines Fotowettbewerbes, der ebenfalls Teil der Jubiläumsaktivitäten sein wird, gezeigt werden. Ausserdem wird in der Innenstadt eine mobile Kletterwand aufgestellt.

Auch wird es spezielle Angebote im Tourenprogramm der verschiedenen Tourenguppen geben. Das Organisationskomitee bestehend aus Peter Mani (Präsident), Ursula Bartsch, Bernhard Blum, Rebekka Thöni Tobler und Marc Trösch freut sich darauf, möglichst viele von euch am einen oder anderen Anlass begrüßen zu dürfen.

Peter Mani, OK-Präsident

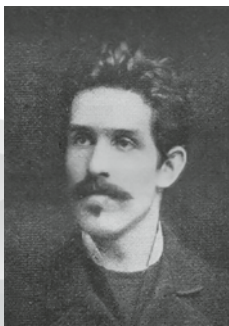
Gründungsmitglieder des Alpenklub Thun



August Müller, 1874



Eduard Müller, ca. 1879



Max Müller, ca. 1877



Markus von Steiger, 1875



Aufruf: Ein Redaktionsteam, bestehend aus Ursula Bartsch, Bernhard Blum, Peter Mani, Roland Meier, Beat Straubhaar und Hansruedi Thöni erarbeitet zusammen mit weiteren Autoren die Festschrift zum 150-Jahr-Jubiläum. **Für die Festschrift suchen wir noch Fotos in hoher Auflösung zu Sektionsaktivitäten im Zeitraum 2000 bis 2023.** Wer Bilder zur Verfügung stellen möchte, meldet sich bis **Ende September** bei Beat Straubhaar (b.straubhaar@bluewin.ch). Aber bitte noch keine Bilder zusenden. Beat wird mit euch Kontakt aufnehmen.

Wir suchen ab sofort

Leiter:in Ressort Kommunikation

Sektion Blüemlisalp
Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svizzer



Wir suchen eine:n ehrenamtliche:n Leiter:in für das Ressort «Kommunikation». Als Ressortleiter:in vertrittst du dieses Ressort im Vorstand der Sektion Blüemlisalp. Vom Vorstand wird erwartet, die Sektion als Ganzes voranzubringen. Dafür ist sowohl die interne wie auch die externe Kommunikation eine Schlüsselstelle. Unterstützt wirst du von verschiedenen Teams.

Als Ressortleiter:in «Kommunikation» hast du folgende Aufgaben:

- Definieren und Anpassen des Kommunikationskonzepts
- Weiterentwicklung der externen Kommunikation (z.B. Social Media, Newsletter)
- Koordination der verschiedenen Teams
- Wo notwendig definieren und optimieren der bestehenden Prozesse im Bereich Kommunikation

Folgende Tätigkeiten sind ausgelagert:

- Das Webseite-Team macht den Unterhalt und die Weiterentwicklung unseres Auftritts im Internet zusammen mit einem externen Service Provider
- Das Newsdesk-Team, mit Redaktoren und Vertretern der Ressorts, kümmert sich um die inhaltliche Erstellung der Berichte
- Die Redaktion, das Layout und der Druck des Clubheftes wird extern gemacht

Dafür stehst du im Mittelpunkt des Geschehens innerhalb unserer Sektion. Der Zeitaufwand sollte maximal 2 bis 4 Stunden pro Woche sein.

Bei Interesse und für weitere Informationen meldet euch bitte bei:
Bernhard Blum, Präsident, Mobile 079 263 77 16, praesident@sac-bluemlisalp.ch

Es ist wieder soweit: Unsere gemütlichste Monatsversammlung steht vor der Tür! Ob jung, ob alt, ob Gast, ob neu oder schon lange dabei: Alle sind herzlich eingeladen, an unserer externen Monatsversammlung in unserem schönen Clubhaus auf Obergestelen teilzunehmen.

Käse, Brot und Wein geniessen, Zeit zum Plaudern haben, Kuhglocken-Gebimmel im Hintergrund und ein schöner Sonnenuntergang: das alles erwartet euch ab 19.00 Uhr in unserer Gestelenhütte.

Für diese Monatsversammlung ist eine Anmeldung notwendig, damit wir auch genügend Wein, Brot und Käse für euch einkaufen können. Bitte meldet euch bis **19. Juni 2023** per E-Mail, Telefon oder mit unten stehendem Talon an bei:

Marc Trösch, Vizepräsident
Meisenweg 20, 3604 Thun
078 949 80 77
E-Mail: marctroesch@bluewin.ch



Ein feines Apéro steht ab 19.00 Uhr für euch bereit!

Anmeldetalon für Gestelen-Apéro vom 3. Juli 2023

Ich nehme mit _____ Personen am Gestelen-Apéro und an der Monatsversammlung teil.

Name: _____

Vorname: _____

Telefon: _____

Ich bringe Folgendes fürs Apéro oder zum Dessert mit: _____

Ich benötige einen Transport für _____ Personen

Treffpunkt: Montag, 3. Juli 2023, 17.45 Uhr, Parkplatz Bahnhof (vis-à-vis Schiffpländte)



Der innovative Partner

Hauenstein
Heizung Lüftung Sanitär

Pikett
033 439 10 08

U. Hauenstein · Heizung Lüftung Sanitär AG
3612 Steffisburg · Telefon 033 439 10 00
www.hauensteinag.ch · info@hauensteinag.ch
Ein Betrieb der U. Hauenstein Holding AG

geo7
Geowissenschaftliches Büro

Wir engagieren uns

- für den Schutz vor Naturgefahren
- für eine nachhaltige Energienutzung
- für fundierte räumliche Entscheide

www.geo7.ch, @geo7_CH

weil unsere Welt sich wandelt



HIMALAYA
TREKKING TEAM

www.himalayatrekkingteam.com

Ihr Partner

für individuelle Trekkings in Nepal

- langjährige Erfahrung
- sorgfältige Planung
- familiäre Betreuung
- motiviertes Team

Kontakt und Auskunft:
Peter Mani
Seftigenstrasse 47
3662 Seftigen
peter.mani@bluewin.ch

Landi
T H U N
Genossenschaft



Zentrale 058 476 90 00 Agrar 058 476 90 01 Energie 058 476 90 02

www.landithun.ch



Um mit den Schneeschuhen durch den Pulverschnee stapfen zu können, hatte es eindeutig zu wenig Schnee. Deshalb riet uns Hansruedi, unser Tourenleiter, die Schneeschuhe gleich zu Hause zu lassen. Natürlich zogen wir trotzdem los, halt ohne Schneeschuhe. Wir sollten es nicht bereuen. Nach dem üblichen Kaffee in der Arvenstube des Hotels Eiger machte sich die stolze achtzehnköpfige Gruppe auf den Weg zu unserem ersten Ziel. Drei eindrucksvolle Aussichtspunkte hatte uns Hansruedi versprochen. Der erste, die Hunnenfluh, war bald einmal erreicht. Im Osten leuchteten uns durch die Baumstämme die Sulegg mit den Lohhörnern entgegen. Sogar die Lohhornhütte war zu erspähen und weckte bei manchen Erinnerungen an eine verflossene Jeudistentour. Doch allzu lange blieben wir nicht. Zu frostig war die Temperatur. Weiter gings. Manchmal währte man sich eher im Frühling. Aber wo immer der Hang sich etwas zurücklehnte oder der Wald für Schatten gesorgt hatte, war der Boden dank den tiefen Temperaturen schneebedeckt geblieben. Plötzlich, mitten im Wald, blieb Hansruedi stehen und erklärte: «Hier sind wir auf unserem Gipfel, dem Leiterhoren.» Verblüfft schauten wir uns um. Keine Aussicht. Doch dann entdeckten wir am Rand des Abgrundes ein massives Geländer, der zweite Aussichtspunkt. Von hier aus ging der Blick nach Norden, hinüber zur Schynige Platte, dem Gummihorn und der Tuba. Vermutlich war damit die Taube und nicht das Instrument ge-

meint. Für eine längere Rast war auch dieser Ort nicht geeignet. Kein Sonnenstrahl berührte ihn. Deshalb wandten wir uns nun nach Süden und standen nach kurzer Zeit auf einem prächtig besonnten Brätliplatz, wo Bänke und Tische zum Rasten einluden. Hier blieben wir eine ganze Weile, die Jungfrau prächtig glänzend zum Greifen nahe vor uns. Ein herrlicher Tag! Nach dem Picknick trafen wir auf mehrheitlich verschneiten Alpsträsschen wieder in Wengen ein. Da wir zu Fuss etwas schneller waren als mit den Schneeschuhen, hatten wir sogar etwas Vorsprung auf die Marschtabelle. Kein Problem, auf der Sonnenterrasse des Hotel Eigers warteten wir gerne bis der Zug uns wieder ins Tal fuhr. Ganz herzlichen Dank, Hansruedi, für die aussichtreiche Tour bei schönstem Winterwetter.

Peter Kratzer



Beim Gryfelweidli



Leiterhoren mit Aussichtspunkt. Fotos: Urs Wohlwend



Senioren > Tourenwoche in Andermatt > 12. bis 18. März 2023

«Kein Schnee, mieses Wetter! Das kann schwierig werden», dachten wir alle eine Woche vor der mit viel Vorfreude erwarteten Tourenwoche in Andermatt. Und dann das: Vier Touren bei Sonnenschein und dank der paar Zentimeter Neuschnee gute Schneeverhältnissen.

Die beiden Bergführer Fritz Zumbach und Lukas Mani suchten für uns sorgfältig die einfachsten Aufstiege und sicher befahrbaren Nordhänge. Strahlende Augen zeugten von Glücksgefühlen bei den Teilnehmenden. Danke Fritz und Lukas.

Die Touren:

Gruppe Lukas

Stotzige Firsten	1200 Hm	sonnig	Bruchharst zerfahren, knapp fahrbar
Galestafel	850 Hm	Regen/Schnee	Nassschnee fahrbar
Schafberg	1050 Hm	sonnig	Pulver, sehr gut
Pazola – Höreli	1120 Hm	sonnig	Pulver, sehr gut, unten aper
Pazolastock	700 Hm	sonnig	Pulver, sehr gut, unten aper

Gruppe Fritz

Schafberg	1000 Hm	sonnig	schwierig, oben Bruchharst, unten nass
Richtung Blasestafel	700 Hm	Regen/Schnee	oben Pulver, unten Nassschnee
Unters Winterhorn	1000 Hm	sonnig	Pulver, unten gefrorene Spuren
Stotzige Firsten	1200 Hm	sonnig	Etwas spät dran für richtig guten Schnee
Pazolastock	700 Hm	sonnig	Pulver, ab Nätschen mit der Bahn zurück

Das Hotel Sonne in Andermatt, frisch renoviert, bot uns einen hilfsbereiten Service und feines Essen. Erholung garantiert.

Am Samstag konnten wir uns unfallfrei, sonnengebräunt, müde und zufrieden voneinander verabschieden. «Was will man mehr? Bis zum nächsten Jahr!»

*Peter Strasser
Organisator Tourenwoche*



Gruppe Lukas, Blick ins Vorderheintal



Ganze Gruppe auf dem Pazolastock. Fotos: Peter Strasser



Die geplante Urner Haute Route musste leider aufgrund der Wetter- und Lawinensituation abgesagt werden. Unser Bergführer Lukas Mani hatte aber schon Plan B bereit.

Nach einer etwas längeren Anfahrt starteten wir unsere Tour in Davos Sand in Richtung Sertigpass. Das Wetter war besser als erwartet. Auf dem Sertigpass begann es zu schneien und winden. Nach einer kurzen und blinden Abfahrt stiegen wir die letzten 300 Meter zur Keschkütte hoch. In der vollen Hütte wurde uns ein feines Znacht serviert.

Am nächsten Morgen starteten wir in Richtung Piz Kesch. Schnee, Wolken und Nebel wechselten sich ab. Beim Skidepot unterhalb des Piz Kesch entschieden wir uns gegen einen Aufstieg zum Gipfel. Ein Teil der Gruppe erklimmte noch den Kesch Pitschen (2990 m) und ein kleiner harter Kern noch den Piz Porchabella (3078 m).

An diesem Abend ging der Keschkütte der Strom endgültig aus und es gab Nachtessen bei Kerzenlicht und Tourenplanungen mit Stirnlampe.

Es setzte erneut heftiger Wind und Schneefall ein. Beim Frühstück zeigten sich schon wieder vereinzelt blaue Fetzen am Himmel. Nach einer kurzen Abfahrt mit viel Stockeinsatz stiegen wir von der Alp Funtauna hoch zum Scalettapass und auf das Scalettahorn (3067 m). Der schöne Pulverschnee verleitete uns zu einer Abfahrt hinab auf 2800 Meter. Nach einer kurzen Rast stiegen wir hoch Richtung Piz Grialetsch und sind über die Fuorcla Vallorgia ins Vadret Grialetsch gelangt. Aufgrund der guten Schneeverhältnisse haben wir nochmals eine Abfahrt bis auf 2373 Meter gemacht und sind dann zur wunderschönen, neu renovierten Grialetschhütte aufgestiegen.

Am Sonntagmorgen machte unser Metronom Lukas (sein jederzeit gleichmässiger Schritt verlieh ihm diesen Spitznamen) wie jeden Morgen seine dynamische Tagesplanung entsprechend den Gegebenheiten vor der Hütte. Wir waren jeweils offen für seine Pläne (D3...). Aufgrund der blauen Flecken am Himmel entschieden wir uns für die Tour zum Piz Sarsura. Sie sollte für einige



Glückstag am Piz Sarsura



von uns das Saisonhighlight werden. Start mit einer Abfahrt auf einer frischen dünnen Pulverschneedecke bis Punkt 2373 Meter. Aufstieg zur Fuorcla Sarsura bei blauem Himmel und Sonnenschein. Aufgrund der herrlichen Bedingungen haben wir im Vadret da Sarsura mehrere Abfahrten und Aufstiege gemacht. Vom Skidepot hoch zum Gipfel des Piz Sarsura mit Steigeisen und Pickel und traumhafter Abfahrt.

Am letzten Morgen mussten wir die blauen Flecken am Himmel ziemlich suchen. Bei schlechter Sicht und Nebel fuhren wir wieder mit viel Stockeinsatz bis zum Furggasee und von da an Aufstieg im dichten Nebel über ein paar Lawinenkegel zur Chüealp Furgga. Bei blauem Himmel und Sonnenschein erklommen wir noch das Augstenhüeli (3026 m). Anschliessend Abfahrt durch das Sertigtal zurück zum Ausgangspunkt Davos Sand. Im oberen Teil konnten wir nochmals ein paar herrliche Pulverhänge geniessen.

Es war eine rundum gelungene Woche mit einer tollen Gruppe und einem tollen Bergführer – Danke!

Elke Dussy



Plan D3: Pulver gut von oben bis unten



Abschlussgipfel Augstenhüeli. Fotos: Lukas Mani



Trotz Schlechtwetterprognose machen wir uns zu fünft auf den Weg in den Solothurner Jura. Der Bus bringt uns bis zum Allerheiligenberg (ehem.) Höhenklinik auf 886 m, wo wir unter einem Vordach Regenosen für uns und Hüllen für die Rucksäcke montieren.

Dann gehts zügig los, mit erstem Stopp auf der Belchenfluh, 1099 m. Dank den Panorama-Tafeln wissen wir, was für eine tolle 360°-Aussicht es gäbe, nordwärts in den Schwarzwald, südwärts in die Alpen. Wir jedoch sehen heute kaum 10 m weit. Für eine wirkliche Pause ist es definitiv zu ungemütlich, also weiter gehts. In einem Bunkerloch finden wir einen trockenen Znünihalt-Platz. Bunkeranlagen/Schützengräben hat es in dieser Gegend «en masse». Über die Spitzenflue gehts auf die Geissflue, wo wir einige Gemschi beobachten und viele Teeschüsseli sehen, bevor wir weiter wandern auf die Lauchflue, 1042 m. Hier

hat es einen grossen Bunker, der aus Aussichtspunkt dient (oder dienen würde...). Nun kommt die letzte Fluh (Gerstelflue, mit einigen Kletterrouten) und dann gehts nur noch bergab, teilweise recht rutschig.

Langsam wird die Nässe unangenehm. In der Burgruine Waldenburg, die frei zugänglich ist, sitzen wir erstmals seit Start der Wanderung mal ab und geniessen unser Picknick im Turm. Ein sehr schönes Weglein führt weiter hinab nach Waldenburg und in den «Leue». Die hausgemachten Cremeschnitten haben wir uns verdient (Hinweis für Nachahmer: nur samstags gibts die!).

Nach anderthalb Stunden verlassen wir trocken und aufgewärmt diesen gemütlichen Ort (der Regen hat inzwischen auch aufgehört) und machen uns auf den Rückweg mit Tram und Zug.

Alle sind sich einig: diese Wanderung will wiederholt sein bei schönem Wetter. *Heidi Senn*



Relikte aus dem 1. Weltkrieg



Ruine Waldenburg, Besichtigung und verspätete Mittagspause im Trockenen. Fotos: Heidi Senn



Am 20. April sind acht frohe SAC-Ierinnen und SAC-Ier durchs Gürbetal bis Wiler bei Utzensdorf gefahren. Dort erwartete uns, dank Brigit, ein lustiger Gastwirt zum Startkaffee (allerdings hatte er angedroht, die Gipfeli selber zu fr.....). Die Wanderung ging der Emme entlang und war interessant und lehrreich, war doch André Leopold mit uns!

Leider begann es zu regnen, bevor wir Schloss Landshut erreichten. Dieses war noch nicht eröffnet, aber schon das Gebäude und der Park sind eine Augenweide!

Es ist etwas besonderes, denn es ist eines der letzten Wasserschlösser in der Schweiz. Alles ist sehr gepflegt und eine neue Reise wert!

Weiter nach Utzensdorf, in eine schöne Bäckerei mit vielen leckeren Sachen. Schön warm in der guten Stube war es, wir konnten unsere Knochen wieder aufwärmen, bevor wir unsere Rückreise antraten. Diese ging durch eine liebeliche Gegend via Konolfingen nach Thun.

Wir verabschieden uns mit einem herzlichen «Lebt wohl» und vielem Dank an Brigit Dreyer.

Erika Brändli



Schloss Landshut



Im Schlosspark



Die Miniwanderer unterwegs... Fotos: Brigitte Dreyer



Die Idee unserer Gruppe war es eigentlich, den Tourenbericht, den wir mittels künstlicher Intelligenz herstellen liessen, an die Redaktion einzusenden. Es ist nämlich erstaunlich, was dabei herausgekommen ist. Aber ich lass dies jetzt doch mal bleiben – jeder kann dazu seine eigenen Versuche machen – und schreibe das «Brichtli» mit Hilfe meiner eigenen grauen Zellen.

Der Wetterbericht verhies nicht viel Gutes, darum hat unser Tourenleiter Jörg Hehlen bereits im Vorfeld das Programm etwas abgeändert und uns vorgewarnt, dass wir allenfalls mit einer verfrühten Heimkehr rechnen müssten. Aber es kam anders.

Donnerstag: Acht Personen treffen sich am Bahnhof Martigny und fahren dann gleich hoch bis zum Parkplatz in Bourg-St-Bernard. Beim Start des Aufstieges zum Hospiz Grand Saint-Bernard ist es noch trocken, aber bald setzt Schneefall ein. Kurze Pause beim Hospiz und dann gehts wieder raus in den Sturm zum ersten Gipfel, den Petit Mont Mort, der knapp jenseits der Grenze in Italien liegt.

Freitag: Auch heute Morgen wieder ziemlich stürmisch und immer wieder etwas Schneefall. Beim Aufstieg auf der Nordseite des Passes Richtung Pointe de Drône, kämpft sich zwischendurch auch mal kurz die Sonne durch. Die Route ist recht anspruchsvoll, für das steilste Stück müssen die Skis aufgebunden werden. Und ganz oben wirts dann richtig heftig, der Sturm legt zu,

die Sicht ist gleich null und wir sind alle froh, dass uns Jörg souverän den Berg runter lotst. Nur schade für den schönen Pulverschnee, wir müssen «süüferli» abrutschen und sicherstellen, dass wir uns nicht aus den Augen verlieren, statt unsere schönen Kurven zu ziehen. Das war nun zweifellos unser Adventure-Tag.

Samstag: Nach der Übernachtung im Hotel in Bourg-St-Pierre starten wir auch heute wieder beim Parkplatz in Bourg-St-Bernard. Diesmal gehts auf der Ostseite hoch zum Testa Grisa, wo wir mit 3059 m den höchsten Punkt unserer Tourentage erreichen. Die Abfahrt bietet richtig Spass, die Sonne blinzelt durch die Wolken, der Pulver ist wunderbar, einzig ganz unten wirts dann richtig klebrig. Dank der frühen Rückkehr ins Hotel gibts einen «lazy afternoon» mit Wellness, Powernap und sonstigen Annehmlichkeiten.

Sonntag: Auch am letzten Tag begleitet uns das Wetterthema. Morgens Start im Regen bis auf 2200 m, dann langsam kleinere Aufhellungen bis zum Gipfel der Dents du Grand Lé. Aber das Beste kommt zuletzt: Als Dessert eine Top-Abfahrt im feinsten Pulver und ganz viel Sonnenschein.

Fazit: Dem Wetter getrotzt mit einer super Truppe, einem kompetenten Toureneiter und vorzüglicher Verpflegung und Unterkunft. Einmal mehr hat sich gezeigt, dass Skitouren nicht nur bei Prachtwetter Spass machen.

Andreas Stucki



Glücklich und zufrieden! Foto: Jörg Hehlen



Jeudisten > Aprilglocken am Mont Sujet, 1382 m > 27. April 2023

Weiden voller Aprilglocken, grossartige Aussicht auf das Seeland und die Alpenkette sowie ein Skulpturenweg erwarten uns heute.

Treffpunkt ist in Thun in der Schaltherhalle um 7.20 Uhr. Wir nehmen den Zug nach Bern und müssen nach Biel auf Gleis 49 umsteigen: Nun folgt ein «Einlaufen» dem ganzen Zug entlang, die Welle hoch und zum Gleis 49 in dichtem Gedränge. Dort treffen wir diejenigen, die erst in Bern zusteigen. Hansruedi zählt 21 Teilnehmende; alle sind mitgekommen.

Von Biel fahren wir mit dem Postauto nach Les Prés d'Orvin Bellevue im Berner Jura. Schon auf der Fahrt können wir Blumenpracht bewundern, ganze Felder Schlüsselblumen und erste Aprilglocken.

In der Skihütte Bragarde gibt es Kaffee und Gipfeli und schon brechen wir auf einem angenehmen Kiesweg auf Richtung Mont Sujet. Die Temperatur ist angenehm, einige Wolkenfelder umhüllen die Alpenkette zeitweise. Die Weiden sind von einem Meer aus Aprilglocken überzogen. Durch die feinen Strukturen der Bäume blicken wir auf die Seen. Je näher wir der Bergerie du Haut (1289 m) und dem Gipfel kommen, umso mehr öffnet sich vor uns die Ebene des Seelands mit den grossen Feldern, den drei Seen und dem Kraftwerk Hagneck.

Oben auf dem Gipfel weht ein zügiger Wind und wir setzen uns in den Windschatten zum Picknick. Wir blicken auf den Chasseral und den Mont Crosin mit den Windrädern. Christoph erklärt uns



Aprilglocken soweit das Auge reicht



die Geologie der Faltung des Juras: Herzlichen Dank für deinen Bericht, Christoph.

Nach einer eher kurzen Mittagsrast brechen wir auf Richtung Lamboing. Noch einmal ein Blick hoch zu den vom Wind geformten Bäumen und schon geht es zuerst auf einem Forstweg und dann in perfekten Kehren den Hang hinunter. Hier ist ein Skulpturenweg angelegt, 1996 geschaffen von Schülern der Brienzerschule für Holzbildhauerei. Tiere, Blumen und Darstellungen von Menschen, die hier in dieser Gegend leben könnten, wechseln sich ab. Auch ein Mosaik an einem Felsen und Fotos gibt es zu bewundern.

Noch einmal eine kurze Rast vor Lamboing und dann auf zum Postauto nach Les Prêles: Hier erwartet uns im Hinterhof vom «L'Ours» ein lauschiges Plätzchen für Kaffee und feinen Ku-

chen. Nun geht es mit dem Postauto zum Funiculaire nach Ligerz. Eine zweite etwa gleichgrosse Wandergruppe aus dem Zürcher Oberland steigt auch ein und verzögert die Abfahrt. Schön ist der Blick vom Bähnli auf die imposante Kirche in den Rebbergen und den Bielersee mit der Petersinsel. In dieses Naturparadies flüchtete Jean Jacques Rousseau im Jahre 1765 wegen seiner provokativen Schriften und seither zieht es Bildungsreisende und Touristen dorthin.

In Ligerz angekommen sehen wir unseren Zug abfahren. Wir nehmen es gelassen und warten auf den nächsten, eine halbe Stunde später.

Danke allen für die guten Gespräche. Ganz herzlichen Dank an Hansruedi für die Leitung einer Tour mit vielen Naturschönheiten.

Ruth Thöni



Gipelfoto mit den 20 Teilnehmenden



Fotos: Hansruedi Thöni



Senioren > Wanderung Chnübeli – Honegg – Eriz > 3. Mai 2023

Traumhaftes Wetter begleitet uns am 3. Mai auf unserer Tour. Es liegt eine gut 17 km lange Strecke mit 800 Hm Aufstieg und 670 Hm Abstieg vor uns – also eine happige Trainingstour für die kommende Sommersaison! Der Weg führt uns zuerst durch noch nasses Gras und aufgeweichte Kuhpfade über Kapfern, dann mit herrlichster Aussicht auf der Egg zum Chnübeli (1424 m). Rundum Panorama vom Jura zum Guggershörnli und zu den Hochalpen, einfach traumhaft! Weiter gehts nun via Chnubelegg zur Honegg und weiter zum Mittagshalt beim Pt. 1510. Wunderbare Alpenflora, sogar die ersten Frühlingsenziane verzaubern die Wegränder. Der nächste Abschnitt wirkt heute wie eine Postkarte mit Blick Richtung Hogant und Alpenkette. Kurz vor dem Bürkelihubel zweigen wir ab nach Ober Scheid-

zaun. Unser nächstes Ziel: Frühlingserwachen im Rotmoos: Birkenwald mit Bachbumele! Anschliessend weiter durchs Moos Richtung Eriz. Toll, dass der «Schneehas» noch offen hat, und wir fünf (Rosmarie, Erika, Martin, Hansruedi und ich) diese tolle Tour in froher Runde abschliessen können.
Marc Fischer, Tourenleiter



Auf dem Chnübeli. Foto: Hansruedi Thöni



Foto von Pt 1510 (Nähe Honegg) aus. Foto: Erika Feldmann



An der Haltestelle des «train rouge qui bouge» in Pré-Petitjean angekommen, erwartet uns einer der ersten lauen Frühlingstage, zum Wandern wie geschaffen. Nach der langen Anreise mit viermal Umsteigen trinken wir im altherwürdigen «Hôtel de la Gare» aber erst einmal einen Kaffee.

Danach führt uns die Wanderung über typische Juraweiden, gesprenkelt vom Gelb der Sumpfdotterblumen, während in den Hecken der Schwarzdorn in voller Blüte steht. Bei «Combe», einer weiteren Haltestelle mit einem «Hôtel de la Gare», machen wir kurz Rast – ohne einzukehren. Vorbei an malerischen Weihern erreichen wir schliesslich den «Etang de Bollement». Sein Wasser hat einst eine Mühle betrieben, was ein grosses Mühlrad im Wald bezeugt. Bald danach treffen wir auf ein altes Mühlengebäude, mitten im Wald und betreten nun das Naturschutzgebiet der Combe. Die Landschaft verändert sich. Anstelle finsterner Tannen begleiten uns nun mächtige Buchen. Ihr frisches Grün wetteifert mit den zahlreichen moosbewachsenen Baumstrünken. In «Entre Roches» rücken die Felswände bedrohlich zusammen. Hier sollen sogar Wanderfalken

brüten. Es ist schon halb zwei Uhr, als ich meiner Gruppe endlich erlaube, bei der Haltestelle «Combe-Tabeillon» ihre knurrenden Mägen zu beruhigen. Doch schon nach kurzer Zeit schrecke ich die Gruppe wieder hoch, weil ich irrtümlich der Meinung bin, dass der Zug zehn Minuten früher verkehre als geplant. Die Aufregung legt sich aber bald und alles Weitere läuft nach Plan. Die Gruppe möge mir den Aussetzer verzeihen. Mit dem geplanten Zug erreichen wir Glovelier, wo wir die Wanderung im letzten «Hôtel de la Gare» beenden.
Peter Kratzer



Gruppenbild am Etang de Bollement. Foto: Peter Kratzer



Über weite Juraweiden



Verwunschene Combe Tabeillon. Fotos: Rosmarie Muri



Der Klettergarten Alpbach in Wimmis bietet über 30 Routen und ist mittlerweile beliebt. An einem Arbeitstag wäre es unmöglich, alle Routen zu reinigen und die Borhaken zu kontrollieren. So entschloss sich Erschliesser und Bergführer Felix Maurhofer im rechten Teil des Gebiets zwischen den Routen Cascade und Locman zu arbeiten. Mit von Partie waren Michael Stübi und Florian Anthon. Nach einer Einführung im Aufsteigen und Abseilen am Fixseil mit Grigri und Steigklemme, machten sich die Männer mit Grabwerkzeug und Handsägen an die Arbeit. Es ging darum, von oben nach unten die Routen von Grünzeug, losen Steinen und kleinen Bäumen zu befreien. Sehr hilfreich war dabei auch der Akkubläser. Zudem wurden alle Haken kontrolliert und nachgezogen. Nach drei Stunden schweisstreibender Arbeit sahen die Routen bereits wieder flott aus. Am Fusse der Wand sammelte sich einiges an Holz, Laub, Pflanzen und Erde an. Dieses Material musste nach der Kaffeepause ordentlich weggeräumt werden.

Danach instruierte Felix die Teilnehmer im Setzen von Bohrhaken. Dazu gehört das Beurteilen der

Felsqualität und Struktur, die richtige Position des Hakens, die Bohrtechnik und das Setzen des Expressankers. Ebenso waren die Regeln fürs Einrichten neuer Routen und das Sanieren ein Thema. Danach gingen wir in den Sektor Hidden Peak, um einen Haken umzuplatzieren und eine Variante rechts von der Route Sia namens Latok einzubohren. Natürlich wurde die neue Route gleich geklettert und damit eingeweiht.

Felix Maurhofer



Florian Anthon bohrt einen neuen Haken am Hidden Peak



Michael Stübi kreiert die neue Linie Latok



Florian Anthon klettert Latok onsight. Fotos: Felix Maurhofer



Die Vorfreude schlussendlich auf die Dufourspitze zu laufen, war bei allen Teilnehmenden sehr gross.

1. Tag: Hüttenzustieg

Am Donnerstag am Morgen früh ging es in Thun mit dem Zug Richtung Zermatt, wo wir uns alle das erste Mal trafen. Unter den sechs Personen war unser Bergführer Lukas Mani, der uns die vier kommenden Tage führte. Nach zwei Stunden Zugfahrt trafen wir im bekannten Zermatt ein und liefen Richtung Gondelbahn, wo wir dann mit den Gondeln auf das Kleinmatterhorn fuhren. Oben angekommen, zogen wir alle unser «Gstättli» an und starteten das Viertagesabenteuer. Die ausgeschriebene Tour wäre am ersten Tag vom Kleinmatterhorn aufs Breithorn, am zweiten Tag auf den Pollux über das Schwarztor runter zum Gornergletscher und dann in die Monte Rosa Hütte gewesen. Da sich der Gletscher beim Schwarztor immer mehr verschlechtert und die Spaltensturzgefahr für Lukas zu gross war, bekamen wir schon in den letzten Informationen den Bescheid, dass wir die zwei Viertausender auslassen und statt über das Schwarztor, direkt über den Theodulgletscher in die Monte Rosa Hütte gehen werden. Für mich war dies eher schwer zu ver-

stehen, doch Lukas ging die Sicherheit vor, was ich gut fand. Wir starteten bei schönstem Wetter vom Kleinmatterhorn und fuhren den Theodulgletscher mit kleinen Abfahrtsschwierigkeiten (bruchharstiger Schnee) zum Gornergletscher hinunter. Danach kam die erste Skiwanderung über den Gornergletscher hoch zur Monte Rosa Hütte. Schon am frühen Nachmittag angekommen, breiteten wir unser Material aus und genossen das Zusammensein. Am Abend schauten wir mit Lukas die Tour für den Folgetag an, die als Akklimatisationstour gerechnet war, redeten miteinander, assen das Nachtessen und gingen dann früh schlafen, da wir am zweiten Tag um 4.45 Uhr aufstehen mussten.

2. Tag: Akklimatisationstour auf das grosse Fillarhorn

Am zweiten Tag liefen wir im Dunkeln los und kamen zur Saaserlücke, wo wir mit Lukas die Seilhandhabung «führen am kurzen Seil» anschauten, was für alle sehr interessant und lehrreich war. Nach der Einführung und Teambildung setzten wir es über die Saaserlücke um und lernten unseren Kameraden, mit dem wir am dritten Tag auf der Dufourpitze das Vergnügen haben wer-



Alle Teilnehmenden der Monte Rosa Tour 2023



den, kennen. Nach der Saaserlücke liefen wir ca. 1½ Stunden, bis sich Lukas zu uns kehrte und uns wegen den noch kommenden Gletscherspalten in zwei Dreierseilschaften ans Seil bat. Bei schönem Wetter liefen wir dann mit Seil (ausser an einer Stelle) dem Routenverlauf entlang auf das Grosse Fillarhorn. Oben angekommen freuten wir uns sehr, denn für die meisten war es ein langer Aufstieg. Nach dem Gipfelerfolg fuhren wir runter bis zum Gornersee, wo wir wieder anfelten und den letzten Anstieg zur Monte Rosa Hütte in Angriff nahmen. Für viele war dies eher eine lange Tour, dementsprechend müde gingen dann am Nachmittag ein bisschen schlafen. Nach dem Abendessen schauten wir wieder die Tour für den Folgetag an, es wird unsere geliebte Dufourspitze sein, auf die sich jeder freute. Die Verhältnisse waren sehr vielversprechend. Das Wetter hat sich im Vergleich zu einer Woche zuvor verbessert und statt wechselhaft, schön angezeigt. Es gab kaum Wind an und in den zwei Wochen zuvor schneite es die Gletscherspalten schön zu. Auch erfuhren wir, dass man ab dem Skidepot ohne Eisschrauben hoch könne. Zu guter Letzt durchfeuchtete sich die Schneedecke gut und mit guter Abstrahlung hat sich die oberste Schicht bis Samstag schon gut umgewandelt. Was für eine schöne Prognose.

3. Tag: Dufourspitze

Nach dem Aufstehen, beim Frühstück waren alle ruhig und konzentrierten sich für die bevorstehende Tour oder waren vielleicht einfach nervös. Um 4.45 Uhr ging das Abenteuer mit Stirnlampen los. Nach jeder Stunde machten wir eine Getränke- und Essenspause, was gut war. Oben am Skidepot auf 4300 m ü. M. angekommen, lobten wir als erstes Lukas, für das gleichmässige und zugleich angenehme Tempo beim Hochlaufen. Danach machten sich die drei ausgewählten Seilführer mit ihren Seilen bereit und schauten, dass ihre Partner am anderen Seilende angemacht waren um am kurzen Seil zu starten. Als erstes ging es die Westflanke hoch, wo wir den angesagten Trittschnee geniessen durften. Oben angekommen ging es nicht mehr lange bis wir zum Westgrat kamen und uns dann alpin absicherten, was für mich ein Highlight war. Nach längerem Bergsteigen durften wir zum Abschluss noch ein Kamin hoch klettern. Oben angekommen realisierten wir, dass wir auf dem höchsten Gipfel der Schweiz, der Dufourspitze, standen. Was für ein Moment bei Sonnenschein, warmem Wetter und praktisch ohne Wind auf 4634 m ü. M. zu stehen. Einfach genial! Nach dem Fotografieren und Gratulieren seilte uns Lukas den Kamin ab,



Beim Aufstieg der Saaserlücke



Beim Abseilen



und wir gingen wieder in den Zweier-Seilschaften über den Westgrat zum Skidepot, wo wir uns sicher eine halbe Stunde hinsetzten, etwas assen und tranken. Nach der Pause genossen wir die schöne Abfahrt zur Hütte und legten wieder unser Material zum Trocknen aus. Die meisten waren müde und legten sich hin, um sich zu erholen. Am Abend feierten wir unser Gipfelglück mit einem Wein und stiessen an. Es waren drei sehr schöne Tage was einfach top war und nicht selbstverständlich ist. Am Abend schauten wir noch die letzte Tour vom vierten Tag (runter nach Zermatt) an. Wir hatten etwa drei Möglichkeiten, doch wir entschieden uns erst am folgenden Tag, ob wir noch einen Berg anhängen und wo wir definitiv runterfahren werden.

4. Tag: Abfahrt über den Stockhornpass

Wir starteten eine Stunde später als am dritten Tag und liefen wieder wie am zweiten Tag über die Saaserlücke. Diesmal gingen wir ohne Seil hoch, und wegen des schlechter werdenden Wetters, seilte uns Lukas mit einem Seil ab (damit wir beim Abstieg schneller waren). Wir liefen dann über den Stockhornpass und fuhren ohne einen Gipfel anzuhängen runter bis wir nicht mehr weiterfahren konnten. Nun entschied sich Lukas, mit den Skiern auf den Schultern hoch bis Breitboden zu laufen und dann noch die Piste bis zur Riffelalp hinunter zu fahren, was für alle sehr gut passte. Zufrieden und gesund durften wir wieder mit dem ÖV nach Hause fahren.

Marcel Schlegel



Auf dem Westgrat



Runterkommen Westflanke. Fotos. Marcel Schlegel



Mani am Werk

Lukas Mani
Bergführer
Obst-Baumschnitt
Umweltingenieur

www.maniamwerk.ch
+41 (0)79 702 54 18
info@maniamwerk.ch



Der zweitägige Kurs begann bei freundlichem und noch recht sonnigem Wetter im Hotel Kurhaus Grimmelalp. Jörg Hehlen hatte ein interessantes und abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. Interessant wurde es bereits bei der Einführung: warum braucht es im Zeitalter von Swisstopo, Schweiz Mobil und GPS überhaupt noch einen solchen Kurs? Die Antwort war von allen Teilnehmern ähnlich: sich im Kartenlesen üben, was tun, wenn das Handy nicht funktioniert, kann ich diese Fähigkeiten im Ausland auch nutzen sowie ein generelles Interesse an Karten und Kompass. Bis zum Mittagslunch hat Jörg einen spannenden und aufschlussreichen Theorieteil präsentiert, wo auch Themen wie Meteo, nützliche Webseiten für Wetter und allgemeine Tourenplanung abgehandelt wurden. Danach ging es an die Tourenplanung für den Nachmittag. Das Gelernte konnte sofort umgesetzt werden, was nicht

immer auf Anhieb gelang – darum waren wir ja im Kurs. Das Ziel war die Fuchstanne, eine der mächtigsten Fichten (Picea Abies) weltweit. Das Simmentaler Bier, das wir beim Stamm fanden, war ebenfalls ein Höhepunkt. Jörg meinte beim Abmarsch auf der Grimmelalp: «So um 16 Uhr sind wir retour». Diese Tourenplanung war nicht präzise – wir waren gerade um 18 Uhr retour als ein mächtiges Gewitter einsetzte. Das Abendessen war sehr gut und gemütlich. Am nächsten Tag um 7 Uhr ging es mit der Tourenplanung für die Anwendungstour für Sonntag weiter. Die Tour war von Jörg sehr gut konzipiert und wir konnten das Gelernte anwenden und vertiefen. Kaum war der Kurs vorbei, setzte erneut heftiger Regen ein. Auch die Wetterplanung hatte Jörg im Griff. Wir haben alle zwei spannende und lehrreiche Tage erlebt und können den Kurs (und den Kursleiter) sehr empfehlen!

Mathias Aeberhardt



Theorie...



...und Praxis



Fuchstanne mit Überraschung. Fotos: Jörg Hehlen



Am Sonntag, 30. April 2023 reisten wir gemeinsam mit dem Zug Richtung Wallis in den Klettergarten Wolfsblatte in Ausserberg.

Die Wetterprognose im vornherein war schwierig einzuschätzen, aus diesem Grund hat sich Lara am Samstag vor dem Kletterausflug bei allen FaBe Familien gemeldet, ob die Tour wie geplant stattfinden kann.

Erfreulicherweise meinte es das Wetter gut mit uns, so trafen sich alle Familien am Sonntagmorgen eine Stunde früher als ursprünglich geplant, um 8.00 Uhr am Bahnhof Thun auf dem Gleis 1. Nach kurzer Begrüssung stiegen wir alle in den Zug Richtung Wallis. Im Zug wurde die schöne Landschaft begutachtet, Frühstück gegessen, Gespräche wurden geführt und Kartenspiele gespielt. Schon bald in Kandersteg kam uns die Sonne entgegen. Nach der Fahrt durch den «endlosen» Tunnel sind wir in Ausserberg angekommen.

Top motiviert stiegen alle Kinder aus dem Zug aus. Am Bahnhof Ausserberg gab es eine kurze Vorstellungsrunde aller Familien.

Nach kurzem Fussmarsch erreichten wir die Wolfsblatte. Die Sonne verwöhnte uns am Felsen mit ihren Sonnenstrahlen und wir machten uns

parat fürs Klettern. Alle zogen sich die Kletterausrüstung an und für die vielen Kinderfüsse suchten wir nach den passenden Kletterfinken.

Nach kurzer Einführung zum Klettern am Felsen, haben sich die Kinder zu den unteren Routen begeben, um mit dem Klettern zu starten.

Die Eltern vertieften die Theorie zum Klettern draussen mit den Leiterinnen und Leitern.

Alle Kinder sind zufrieden gewesen und haben sich durch die verschiedenen Routen gekämpft. Auch die Eltern kamen nicht zu kurz und konnten einige Routen erfolgreich absolvieren.

Da das Wetter langsam umzuschlagen begann, starteten wir am Nachmittag ca. um 14.00 Uhr mit dem Abbauen der Routen und begaben uns zum kleinen Bahnhof in Ausserberg. Von da aus traten wir mit dem Zug Richtung Thun unsere Heimreise an. Erneut wurden Karten gespielt und die letzten Überbleibsel des Picknicks wurden verspeist. Heute wurden neue Freundschaften geschlossen, dem Alltag der Rücken zugekehrt, neue Kletterskills erlernt und vor allem viel geklettert.

Die Klettertour «Klettern an der Frühlingssonne» war ein voller Erfolg und ein sehr schönes Erlebnis.

Lenia und David Bregy



Übung macht die Meister und Meisterinnen. Foto: Bernhard Blum



Ein Stilleben an der Wolfsblatte. Foto: Andrea Schmid

Hallo Leben.

Attraktive
Rabatte
für SAC-
Mitglieder.

Bereit für alles, was das Leben mit Ihnen vorhat:

Wählen Sie die Krankenversicherung, die Sie beim Gesundbleiben, Gesundwerden und beim Leben mit Krankheit unterstützt.



Janik Blunschli
Agenturleiter
058 277 39 69
janik.blunschli@css.ch



David Eienberger
Kundenberater
058 277 39 88
david.eienberger@css.ch

Agentur Thun

Aarestrasse 30, 3600 Thun
058 277 39 60
info.thun@css.ch

Deine Gesundheit.
Dein Partner.



Ein Inserat macht uns allen Freude.

Zur Unterstützung unseres Clubheftes
und als Werbung für euren Arbeitgeber.

Euren Auftrag nimmt gerne entgegen:
Roland Meier · 079 459 81 15
inserateverwaltung@sac-bluelisalp.ch



Foto: Roland Meier



360°
BÜRO

Krebser

Bücher | Papeterie | Büromöbel | Copy-Print

www.krebser.ch



Wir treffen uns jeden 2. Mittwoch zum ungezwungenen Beisammensein, Plaudern, Erinnerungen auffrischen...

Ort: Restaurant Rathaus, Thun
 Zeit: 15.00 Uhr
 Kontakt: Marianne Kruger, Tel. 033 223 24 16

Daten: Mittwoch, 14. Juni
 Mittwoch, 12. Juli
 Mittwoch, 9. August
 Mittwoch, 13. September
 Mittwoch, 11. Oktober
 Mittwoch, 8. November
 Mittwoch, 13. Dezember

Wir freuen uns auf weitere Teilnehmer/-innen!



Liebe Blüemlisäpler,
 bitte berücksichtigt wann immer möglich unsere Inserenten und gebt euch als SAC-Mitglieder zu erkennen.



bergHolz GmbH

Holzbau · Holzhandel · Transporte

www.bergholz-gmbh.ch

Holz aus dem regionalen Wald...  ...selber transportiert...  ...zu Ihrem Bauprojekt.

 ...lokal gesägt...  ...von uns ökologisch verbaut...  100 % Restholzverwertung, z.B. als Brennholz

Wir freuen uns, mit Ihnen Ihr Vorhaben zu verwirklichen!



> Eintritte

Name	Vorname	Jg.
Anderegg	Lena	1998
Blattmann	Marvin	2015
Bühler	Marianne	1968
Calame	Chantal	1988
Conijn	Cees Jan	1987
de Bruyn	Stef	1984
Deubelbeiss	Gavin	2016
Durban	Wittiko	2000
Geissmann	Markus	1972
Grieder	Saskia	1993
Gurtner	Thomas	1970
Hauri	Andrea	1973
Hofer	Kaspar	1978
Hoscher	Christoph	1990
Hostettler	Lars	1997
Imhof	Claudia	1972
Janning	Nicole	1972
Junger	Stephan	1979
Klöti	Andrina	1994
Kohler	Samuel	1994
Krummenacher	Svenja	1992
Lambrecht	Stefan	1981
Larws	Stephan	1983
Litzler	Lars	2010
Looser	Linus	2013
Looser	Maja	2016
Looser	Sarah	1981
Looser	Stefan	1980
Marti	Erika	1972
Meier	Harry	1946
Meier	Lorenz	1992
Meier	Thomas	1971
Meyer	Urs	1962
Perez	Alan	2010
Poletto	Bruno-Bénédicte	1972
Ritschard	Giosua	2005
Rodriguez	Ivan	1989
Rüetschi	Celine	1998
Schär	Nicole	1987
Schlömer	Kirsten	1973
Schmid	Aaron	1977
Schmidhauser	Maurus	2015
Schmidhauser	Zoe	2013
Schneider	Sarah	1993
Sieger	Dominik	1987

Sommer	Janick	1989
Sommer	Lara Sedrina	1992
Steiner	Regina	1971
von Siebenthal	Martin	1990
Weltert	David	2017
Weltert	Jakob	1982
Wenger	Fred	1968
Weymann	Jörn	1969
Weymann	Martina	1977
Würsten	Christian	1973
Zbinden	Michael	1989

Wir heissen alle in unserer Sektion willkommen.

> Verstorben

Name	Vorname	Jg.	SAC seit
Gottier	Beat	1956	2007

Wir bitten dem Verstorbenen ein gutes Andenken zu bewahren.



➤ Kaufen, Verkaufen, Tauschen oder Verschenken

Sämtliche Sportartikel können hier zum **Kaufen, Verkaufen, Tauschen oder Verschenken** kostenlos inseriert werden. Auch Sportartikel, die **verloren gingen oder gefunden wurden**, werden hier publiziert. Hier können auch andere unentgeltliche Anliegen rund um unseren Club veröffentlicht werden. Den Inseratetext mit allen nötigen Angaben Name, Adresse und Telefonnummer jeweils bis Redaktionsschluss (siehe Seite 1) per E-mail an: redaktor@sac-bluemlisalp.ch übermitteln.

Zu verschenken:

1 P. Tourenski «Mouvement», 169 cm, mit Fellen, Bindung Diamir, Harscheisen, LVS, Schaufel

1 P. Tourenschuhe Herren, Scarpa, blau, Grösse 44/45

1 Skihelm

Diverse Artikel Sommersport

Bei Interesse melden bei:
Ernstpeter Zeller, Eichfeldstrasse 3,
3612 Steffisburg, ep.zeller@tcnet.ch
033 438 24 63



Sektion Blüemlisalp
Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svizzer



➤ **Der Gipfel jeder Werbepanung!**

Zur Unterstützung unseres Clubheftes
und als Werbung für euren Arbeitgeber.

Euren Auftrag nimmt gerne entgegen:
Roland Meier | inserateverwaltung@sac-bluemlisalp.ch | 079 459 81 15



› Neuigkeiten aus dem Umweltbereich

Hüttetragete 2023

Dieses Jahr würde ich gerne die Hüttetragete in die Blüemlisalpütte zum zweiten Mal stattfinden lassen. Bei diesem Event tragen wir Esswaren hoch in die Hütte und können dazu beitragen, dass etwas weniger CO₂ ausgestossen wird. Vielleicht schaffen wir es sogar irgendwann einen ganzen Helikopterflug einzusparen? Der Anlass findet am **16.9.2023** statt und ihr könnt euch dafür über das Tourenportal anmelden. Ihr dürft es gerne rumerzählen und auch nicht-SACler mitnehmen. Je mehr wir sind, desto besser. Ich freue mich auf euch.

Bergsteiger-Bazar

Nachdem letzten Herbst der Bergsteiger-Bazar erfolgreich sein Debut feierte, wurde er ein zweites Mal vor der Mai-Monatsversammlung durchgeführt. Diesmal mit dem Fokus auf Sommer-Bergsteiger-Bekleidung und -Equipment. Wir möchten den Bazar weiterhin zweimal jährlich stattfinden lassen. Das nächste Mal wird vor der November-Monatsversammlung sein.

Neuigkeiten aus den Newslettern des Zentralverbandes

Freiflächen-Photovoltaikanlagen in unerschlossenen Berglandschaften

Der Schweizer Alpen-Club SAC ist mit den dringlichen Massnahmen zur Erhöhung der Winterstromproduktion nicht einverstanden. Dem SAC ist es ein zentrales Anliegen, unerschlossene Landschaften zu schützen. Die vom Ständerat beschlossenen Massnahmen zur Förderung von Freiflächen-Pho-

tovoltaikanlagen gehen zu weit. Der SAC erwartet vom Nationalrat entscheidende Korrekturen am Gesetz. Dezentrale Photovoltaikanlagen sollen in erster Priorität auf bestehender Infrastruktur und in zweiter Priorität auf erschlossenen oder landschaftlich wenig wertvollen Freiflächen realisiert werden. Der SAC sieht bei detaillierter Betrachtung Potenzial für Photovoltaikanlagen entlang den Alpenpassstrassen und in der Nähe der bestehenden Infrastrukturen der Wasser- und Windkraft.

Beeinflussung des Bergsportes durch die sozialen Medien

Das fleissige Teilen von spektakulären Standorten auf Social Media Plattformen wie Instagram wird immer mehr zur Belastungsprobe für die Natur. Für unerfahrene Berggängerinnen und Berggänger bergen die meist ungefilterten und unvollständigen Informationen zudem ein Sicherheitsrisiko. Zusammen mit dem Club Arc Alpin, Dachverband der Bergsportverbände des Alpenraums, will der SAC für einen kritischen Umgang mit den sozialen Medien sensibilisieren.

#NoGeotag: Teilen ist gut. Aber nicht alles und nicht immer. Das gilt besonders für das Teilen von Lieblingsorten auf Social Media. Verzichte beim Publizieren deiner Bergtourbilder auf geographische Koordinaten. So bleiben deine Entdeckungen unberührt und die Natur und Mitmenschen werden es dir danken. Oder verschwende gar nicht erst Zeit, das «perfekte» Bild für dein Instagramprofil zu machen. Geniesse stattdessen die Natur.

kipfer
schreinerei

bietet
Lösungen!

www.kipfer.ch
3645 Gwatt/Thun
033 334 80 00



#PlanYourTour: Ein Post auf Instagram ist eine Momentaufnahme und gibt selten die Realität vor Ort wieder. Überlege zuerst, ob deine Fähigkeiten und Erfahrungen für die Tour genügen. Überprüfe bei deiner Tourenvorbereitung die Angaben zur Route sowie zu den aktuellen Verhältnissen und vergleiche die Informationen aus den sozialen Medien immer mit verifizierten Quellen wie zum Beispiel dem SAC-Tourenportal. Kläre auch ab, ob es eine Zugangsbeschränkung für die geplante Tour gibt oder ob andere Schutzbestimmungen gelten.

#StayOnTheTrail: Auch die offiziellen Wege ermöglichen grossartige Erlebnisse und coole Fotos. Bleibe auf dem Weg und fahre keine Abkürzungen. Damit reduzierst du die Erosion und schonst sensible Lebensräume für Pflanzen und Wildtiere. Gewähre den Zufussgehenden den Vortritt und fahre rücksichtsvoll und vorausschauend. Wandernde und Tiere werden es dir danken.

Der SAC sagt JA zum Klimazielgesetz

Seit 2019 unterstützt der Schweizer Alpen-Club SAC die Gletscherinitiative und begrüsst den im vergangenen Herbst vom Parlament verabschiedeten und breit abgestützten, indirekten Gegenvorschlag – das Klimazielgesetz. Das Mitte Januar zustande gekommene Referendum hat eine erneute Abstimmung über den Klimaschutz in der Schweiz zur Folge. Zusammen mit anderen Organisationen setzt sich der SAC für ein klares Ja zum Klimazielgesetz ein. Das Klimazielgesetz bezweckt die Minderung der Treibhausgasemissionen, die Anpassung an

und den Schutz vor den Folgen der Klimaerwärmung und die Ausrichtung der Finanzmittelflüsse auf eine emissionsarme und gegenüber dem Klimawandel widerstandsfähige Entwicklung. Die Abstimmung zum Klimazielgesetz findet am 18. Juni 2023 statt. Der SAC setzt sich für ein klares Ja ein.

AlpenLernen: Projektwochen für Schulklassen

Die AlpenLernen Projektwoche ist eine Lagerwoche auf einer SAC-Hütte für Schülerinnen und Schüler ab der 6. Klasse. Für kommende Saison hat es noch freie Plätze! Was bedeutet naturverträglicher Bergsport? Welche Naturgefahren lauern in den Bergen? Wie sieht der Alltag in einer SAC-Hütte aus? Diesen und weiteren Fragen gehen die Schülerinnen und Schüler in der Lagerwoche in einer SAC-Hütte nach. Sie lernen die Welt des Bergsports kennen, erleben vor Ort die alpine Flora und Fauna und entdecken zusammen mit einem Bergführer die Region. Ganz nach dem Motto: Was man kennt und schätzt, schützt man. Kommenden Herbst sind auf ausgewählten SAC-Hütten wie zum Beispiel auf der Gelmerhütte SAC oder auf der Leglerhütte SAC noch Plätze frei. Es ist auch möglich, sich für das Folgejahr provisorisch anzumelden. Der Zentralverband unterstützt die teilnehmenden Lehrpersonen bei der Organisation und Planung der Projektwoche. Kennt ihr bergbegeisterte Lehrpersonen? Danke fürs Bewerben und Weiterleiten der Information!

*Viel Spass in der Natur draussen wünscht euch
Claudia, Umweltverantwortliche SAC Blüemlisalp*

Hotel Bahnhof
LÖTSCHBERG

Im idyllischen Zentrum des UNESCO-Welterbes Lötschberg Südrampe gelegen, ist unser familiengeführtes Hotel der Ausgangs- und Erholungspunkt. Es erwarten sie 18 geräumige, helle Doppel- und Dreibettzimmer, eine Suite sowie eine Gruppenunterkunft mit Platz für bis zu 24 Personen.

Mehr Informationen:
www.hotel-bahnhof.com
+41 27 946 2259



Hypericum perforatum L. (Hypericaceae)

Das **echte Johanniskraut** wächst verbreitet auf Trockenwiesen, an Waldränder und in Waldlichtungen. Die Verbreitung ist kollin-montan bis subalpin. Johanniskraut gilt als «Lichtpflanze» und wurde schon von den Germanen als Sonnensymbol verehrt – das anspruchslose Kraut blüht leuchtend gelb zur Sommersonnenwende.

Anwendung als Heilpflanze:

Johanniskraut ist wohl das beste untersuchte pflanzliche Arzneimittel. Es enthält als Hauptinhaltsstoffe unter anderem Hypericin, Hyperforin, Flavonoide, Catechingerbstoffe, ätherische Öle und Phenolcarbonsäuren. Johanniskraut wird bei leichter bis mittelschwerer Depression, leichten depressiven Verstimmungen, mentalen Erschöpfungszuständen, Hautentzündungen wie Sonnenbrand und Sonnenallergie, Nervenschmerzen, Nervenverletzungen und leichten Magen-Darm-Beschwerden eingesetzt.

Phytotherapeutisch: Bei Depressionen und Erschöpfungszustände werden standardisierte Tabletten oder Tinkturen empfohlen. Bei Nervenschmerzen empfiehlt sich äusserlich das Einreiben von Johanniskrautblütenöl (Achtung: macht die Haut lichtempfindlich – als Nacht- und Winteröl verwenden).

Homöopathisch: Hypericum ist indiziert bei übermässiger Sonnenbestrahlung, sowie bei Nervenschmerzen und -verletzungen aller Art: nach Unfällen und Operationen (auch Spätfolgen), bei Phantomschmerzen, Gehirnerschütterung, Schleu-



Artbeschreibung (Flora Helvetica): (30–100cm hoch. Stängel meist mehrere, reich verzweigt, mit 2 Längskanten. Blätter länglich-oval bis lineal, 1–2(-4) cm lang, ganzrandig, dicht und fein durchscheinend punktiert, Rand oft nach unten gebogen. Blüten gelb, in vielblütigen Rispen. Kelchblätter schmal-lanzettlich, 4–5 mm lang, fein zugespitzt, ganzrandig, schwarze Drüsen fehlend oder nur vereinzelt. Kronblätter 3–4 mal so lang wie der Kelch, einseitig gezähnt.

dertrauma, Gürtelrose, Sonnenbrand und -allergie, ... insbesondere, wenn Traurigkeit und Niedergeschlagenheit hinzukommen.

Spagyrisch: homöopathisches und phytotherapeutisches Prinzip sind vereint. Johanniskraut hilft (Nerven-) Schmerzen aller Art gut auszuheilen und sich in positiver Grundstimmung dem Licht der Welt zu öffnen und Vertrauen ins Leben zu entwickeln.

*Rebekka Thöni Tobler,
Apothekerin FPH und Homöopathin*

Gesundheit kann Berge versetzen.

toppharm

Bälliz Apotheke + Drogerie AG

Ihr persönlicher Gesundheitscoach.

Bälliz 42, 3600 Thun, Telefon 033 225 14 25
info@baelliz.ch, www.baelliz.ch



SAC-Verlag > Escalade Jura bernois / Klettern Berner Jura > Carine Devaux Girardin, Christophe Girardin

Der komplette Kletterführer für den Berner Jura

Der Kletterführer «Berner Jura» des Schweizer Alpen-Club SAC beschreibt 27 Klettergebiete mit total 2600 Routen. Das in Orvin wohnhafte Autorenpaar illustriert die kletterbaren Felsen zwischen La Neuveville und den Gebieten rund um Moutier mit detailliert gezeichneten Klettertopos und viel Bildmaterial. Der SAC-Führer ist zweisprachig auf Französisch und Deutsch verfasst.

In dieser 3. komplett überarbeiteten Auflage stellen Carine Devaux Girardin und Christophe Girardin einige noch nie veröffentlichte Klettersektoren und eine Vielzahl neuer Routen vor. Boris Girardin, der Bruder von Christophe, ist als Erschliesser sehr aktiv. Zu seinen Werken gehört unter anderem der neue Sektor «Hydro» in Plagne mit seinen 44 Routen in den Schwierigkeiten 6a bis 7a.

Der Kletterführer teilt die Gebiete des Berner Jura in fünf Regionen ein: Bord du lac, Bas-Val-lon, Vallée de Tavannes, Court und Moutier. Die Beschreibungen der Gebiete und Sektoren beinhalten Informationen zum Kletterstil, zur Anzahl und Schwierigkeit der Routen, zur Exposition der Wand und dazu ob sich die Kletterei für Familien mit Kindern eignet.

Oftmals liegen die Kletterfelsen verstreut und versteckt im Wald. Für den Zugang erweisen sich die gezeichneten Zustiegsskizzen daher als besonders hilfreich. Apropos detaillierte Zeichnungen: Carine Devaux Girardin stellt ihr grafisches Können auch bei den Klettertopos unter Beweis.

Felsstrukturen, Routenverlauf, Standplätze – die zur Begehung benötigten Angaben liegen in optimaler Kombination zwischen Genauigkeit und Abstraktion zum Studium bereit.

Jede Kletterregion bringt seine Helden hervor. So auch der Berner Jura. Wie Claude Remy, selbst Schweizer Kletterpionier und SAC-Ehrenmitglied, im SAC-Führer eingangs ausführt, bedeutete das frühe Freiklettern totales Engagement: «Der Vorsteiger befindet sich des Öfters 10 m über der letzten Sicherung. Wenn er fällt, stürzt nicht nur er in die Tiefe, sondern die ganze Seilschaft...». Einer dieser Helden war Paul-Henri Girardin, genannt «Paulet», der Vater von Christophe und Boris Girardin, die mit ihren Aktivitäten im Fels nun ebenfalls zur Klettertradition im Berner Jura beitragen.



Informationen zum Buch:

Autoren: Carine Devaux Girardin, Christophe Girardin, 336 Seiten, 162 gezeichnete Klettertopos, 33 Übersichts- und Zustiegskarten, 251 Fotos, 3. komplett überarbeitete Auflage 2023.

ISBN 978-3-85902-480-9

Empfohlener Verkaufspreis CHF 59.– / **SAC-Mitgliederpreis CHF 49.–**. Erhältlich in Buchhandlungen und Bergsportgeschäften sowie online.

> Der Gipfel jeder Werbeplanung!

Zur Unterstützung unseres Clubheftes und als Werbung für euren Arbeitgeber.

Euren Auftrag nimmt gerne entgegen:

Roland Meier

inseerateverwaltung@sac-bluemlisalp.ch

079 459 81 15

Sektion Blüemlisalp

Schweizer Alpen-Club SAC

Club Alpin Suisse

Club Alpino Svizzero

Club Alpin Svizzer





Miär wünsche Öich ä wunderbarä Bärghsummär!

Burn Spezialbau AG

Landstrasse 72a, 3715 Adelboden
www.burnspezialbauag.ch
+41 33 673 04 04



Generalunternehmung Hoch- + Tiefbau Umbau Renovationen Spezialtiefbau

SEHEN IM SPORT

Individuelle Sehberatung für Sportler.

Aktion für Mitglieder des SAC Blüemlisalp: 10% Ihres Einkaufes fließen in Ihre Vereinskasse. Einfach SAC-Ausweis vorweisen.

volz Brillen
Kontaktlinsen
Sportoptik

SEHKULTUR. SEIT 1887.

Bälliz 43 · 3600 Thun
033 222 21 69 · www.volz.ch

Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svițzer



IFSC CLIMBING WORLD CHAMPIONSHIPS BERN 2023 SWITZERLAND

CLIMBING & PARACLIMBING



GRAPHIC DESIGN: CELLECH | PHOTO: SAC DAVID SCHWEIZER

20% RABATT FÜR SAC-MITGLIEDER



BERN2023.ORG

1.-12. AUGUST 2023

**GESUCHT: HELFER:INNEN FÜR
AUFBAU DER KLETTERWÄNDE
AB 13. JULI. 2 GRATISTICKETS PRO EINSATZ.
VOLUNTEERS@BERN2023.ORG**



AZB

CH-3752 Wimmis
P.P./Journal

DIE POST 

Schon oben, wenn's hell wird.

Ready für deine nächste Tour? Bei uns findest du Material, auf das du dich verlassen kannst. Freu dich auf eine grosse Auswahl an hochwertigen Produkten sowie auf kompetente und leidenschaftliche Beratung. Wir leben Bergsport.

baechli-bergспорт.ch



Filiale Bern Waldhöheweg 1, 3013 Bern-Breitenrain
Filiale Thun Gewerbstrasse 6, 3600 Thun



B'ACHLI
BERGSPORT